

Hultsch-Killius Dominik

Von: Ruediger Zwarg <its.web20@gmail.com>
Gesendet: Donnerstag, 28. Februar 2019 13:34
An: Boeltl Maximilian
Cc: Brosch Bert; Brosch Sabina; Hertel Christina; Fuhrmann Gerhard;
Gemeinderaete; Petra Kowallik; Zenner, Andreas
Betreff: Re: Kirchheim: Bewahrung der Schöpfung à la CSU

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wie ich von meiner Fraktionskollegin erfuhr, haben Sie meine Fragen vom 21.02. in der letzten Bauausschuss-Sitzung beantwortet. Dabei haben Sie wieder einmal Halb- und Unwahrheiten vorgetragen

1. Halbwahrheit: Die Beantwortung in der Sitzung ist der in der Geschäftsordnung vorgegebene Weg.
 - Selbst, wenn es so wäre. Die Geschäftsordnung gibt Mindeststandards vor. Dort steht nichts von einem Verbot, Fragen (zusätzlich) bereits im Vorfeld zu beantworten.
 - Es stimmt aber sowieso nicht, denn in §31 steht, dass Anfragen in der nächsten Sitzung ODER SCHRIFTLICH beantwortet werden. Letzteres sollte bei Antworten in Ausschüssen oder wenn der Fragesteller nicht anwesend ist, selbstverständlich sein.
2. Lüge: Es wurden keine Bäume gefällt.
 - Ich bitte diese Bemerkung von Ihnen ins Protokoll aufzunehmen. Ferner verweise ich auf meine Nachfragen am Ende dieser Mail und auf die Fotos
3. evtl. wider besseres Wissen gemachte Tatsachenbehauptung: Der Rückschnitt erfolgte fachgerecht.
 - Grundsätzlich müssen die Schneidewerkzeuge gut geschärft sein, damit die Triebe sauber abgeschnitten werden und die Wunden schnell verheilen. Stumpfes Werkzeug führt zu Quetschungen oder lässt ausgefranste Schnittstellen zurück. (siehe Foto)
 - Hecken und Sträucher sind abschnittsweise auf Stock zu setzen: Verjüngung von maximal einem Drittel der gesamten Hecke in einer Pflegeperiode, sodass die Funktionen der gesamten Hecke während der Pflege erhalten bleiben (s.Anm.1).
 - Länge der einzelnen Pflegeabschnitte in der Regel nicht unter 20 Meter und nicht über 50 Meter. Die rasierte Strecke beträgt über 250 Meter. (s.Anm.1)

Nachfragen:

1. Dass Bäume gefällt wurden ist Fakt. Ich bitte das Umweltamt selbst die frischen Stümpfe zu zählen und Auskunft darüber zu geben, wieviele Bäume mit welchem jeweiligen Querschnitt gefällt wurden. (Dabei ist jeder Stumpf zu zählen, der nicht "auf Stock" zurückgeschnitten wurde.)
2. Sehen Sie / das Umweltamt / der BUND / die Untere Naturschutzbehörde die Durchführung tatsächlich als fachgerecht an? Ich bitte die Verwaltung, BUND und Untere Naturschutzbehörde um einen Ortstermin zu bitten und eine Stellungnahme einzuholen. Evtl. reichen auch die Vorlage von Fotos.

Anm.1: Pflegegrundsätze zur Pflege von Hecken in der freien Landschaft (Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft). Ich habe diese Empfehlungen für die "freie Landschaft" auf das Sportgelände 1:1 übertragen. Falls Sie dieses nicht nachvollziehen wollen, bitte ich um Begründung warum nicht.

Mit freundlichem Gruß
Rüdiger Zwarg

Beispiele Fällungen



ausgefranzt

